

Hallo Stupa,

vom 11.12. – 13.12.15 waren Erik Hansen und ich, Ulrike Buhmann, auf dem Workshop „Geschlechtergerechtigkeit – Fokus MINT“ in Münster. Der Workshop wurde vom „juFORUM e.V.“ veranstaltet.

Am Freitag Nachmittag begann der erste Teil mit einem Workshop, in dem wir Attribute Männern und Frauen zuordnen sollten. Zusätzlich gab es ein „Speeddating“ bei dem kontroverse Thesen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit in jeweils 3 Minuten diskutiert werden sollten.

Danach ging es zum Abendessen in die Mensa und anschließend zum gemütlichen Ausklang und Socialising in die Jugendherberge.

Der nächste Tag begann früh, denn die Leiterinnen hatten einiges vorbereitet.

Um 9:00 begannen die drei Workshops „Zahlen und Fakten – Lassen sich Geschlechter quantisieren?“, „Politik – Was hat sie in meiner Lebensgestaltung verloren?“ und „Rollenbilder – Wer kann ich sein, was darf ich hoffen?“ parallel mit der ersten Arbeitsphase. In dieser wurden vor allem von den Workshopleiter*innen vorbereitete Quellen studiert und erste Themen andiskutiert.

Nach dem Mittagessen wurden die drei Workshops präsentiert.

Der erste Workshop „Zahlen und Fakten“ hat dies in Form einer PowerPoint Präsentation gemacht, in der vor allem aus den Quellen entnommene Korrelationen dargestellt wurden, z.B. „wie groß die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen in den neuen und alten Bundesländern sind“ oder „wie sich das biologische Alter von Frauen und Männern unterscheidet“.

Der zweite Workshop „Politik“ startete mit einem kleinen Theaterstück, bei dem verschiedene Parteien zu einer Talkshow eingeladen wurden und kontroverse Themen wie „Verzicht auf Kinder oder Verzicht auf Beruf?“ oder „Ist eine Quote sinnvoll?“ diskutiert haben. Im Anschluss wurde das Plenum mit einbezogen und es wurde vor allem über die Quote diskutiert.

Der dritte Workshop „Rollenbilder“ hat kontroverse Thesen aus ihren Quellen herausgearbeitet, wie z.B. „Rollenbilder sind selbst verschuldet“ oder „Frauen verlieren ihr technisches Interesse in der Schule“, die im Plenum diskutiert wurden.

Anschließend war Frau Alting, Chemieingenieurin und Mitglied im Verein Deutscher Ingenieure zum Gespräch eingeladen. Sie berichtete aus ihren persönlichen Erfahrungen. Hier eine kurze Zusammenfassung ihrer Auffassungen und Erfahrungen:

- Frauen haben Aufstiegsmöglichkeiten, aber Frauen haben es häufiger schwierig -> Zitat: „man steht sich als Frau selbst im Weg“
- Quoten sind generell gut
- Diversität wird stark gefördert, auch: Kultur, Herkunft, soziale Einstellung
- Frauen sind immer stärker vernetzt
- Förderprogramme speziell für Frauen sind sinnvoll
- Kind und Karriere ist stressig, bzw. die Frage „Arbeit oder Familie?“ ist sehr belastend
- Arbeitsbedingungen ändern sich, wenn mehr Frauen in Führungspositionen sind

